

*Theodor Maas-Ewerd*, AUF DEM WEG DURCH DIE ZEIT. Predigten und Besinnungen zum Kirchenjahr, 362 Seiten, kart. DM 38,-, Friedrich Pustet, Regensburg 1982 (4447).

Das Buch hat sich zum Ziele gesetzt, interessierten Christen einen Leitfaden durch das Kirchenjahr an die Hand zu geben. Vordringlich erscheint eine solche Hilfe in einer Zeit, in der altes Glaubensgut an Überzeugungskraft rapide verliert und neue Formen noch nicht allgemein anerkannt worden sind. Auf der Suche nach einem festen Fundament richtet man sich zurecht nach der uns wesenhaft tragenden Verkündigung des Gotteswortes in der Liturgie. Dies ist das Fundament des Neubeginnes. Daher ist es nur zu richtig, daß sich der größte Teil der Coautoren bemüht, entsprechend dem Wunsche des 2. Vatikanums, den Tisch des Wortes reicher zu decken, diesmal durch eher meditativ aufgearbeitete Bibelstellen.

Die zweite Säule unseres Glaubens ist die Tradition, die sich in den Sakramenten, aber auch in dem Festkreis des Kirchenjahres und dessen Inhalten für alle Gläubigen in Erinnerung bringt bzw. präsent bleibt.

In den Teilbeiträgen wird nun versucht eine umfassende Hilfe anzubieten. Der einleitende Teil beschäftigt sich mit Gedanken darüber, daß unsere *Zeit* sich in Gottes Händen befindet, daß die *Zeit* wesentlich unser Leben prägt und daß das liturgische Jahr Lebensbegleitung sein sollte. Daran schließt sich ein weiterer, eher allgemeiner Teil, der die Funktion, den Zeugnischarakter und wichtige Inhalte der „Feier“tage und mancher Elemente des Feierns behandelt.

Daran schließt sich – in einer großen Zahl von Beiträgen – der Osterfestkreis, die Zeit von Ostern bis Pfingsten, der Advent und Weihnachtfestkreis, Herrenfeste im besondern und eine Reihe von Heiligenfesten (z. B. Josef, Petrus und Paulus, Allerheiligen) schließen diesen Hauptteil ab. Dann folgen Gedanken zum Kirchweihfest. Der 10 Beiträge umfassende Schlußteil zeigt, wie das Kirchenjahr und insbesondere das darin verkündete Wort zum Wort des Lebens wird, angefangen von dem Thema: „Nicht vom Brot lebt der Mensch, sondern vom Wort Gottes“, über die Theologie der Evangelisten zum Herrengeset.

Dieses Werk, das Teilbeiträge von bekannten Autoren im Umfang von je 2–3 Seiten bietet, ist eine wertvolle Hilfe: Erstens kann man sich in überschaubarem, recht zeitsparendem Weg auf ein Thema einstellen, hineinmeditieren. Trotzdem – zweitens – ist es maßvoll dicht, so daß man nicht überfordert, aber doch zum Weiterdenken angeregt wird.

Univ.-Prof. Dr. Fr. V. Reiterer

*Heribert Mühlen* (Hrsg.), GEISTESGABEN HEUTE (Topos-Taschenbücher 116), 180 Seiten, kart. DM 10,80, S 84,50, Matthias-Grünwald, Mainz 1982 (4374). Für viele Christen wie Nichtchristen hat die charismatische Erneuerungsbewegung etwas Befremdliches, mitunter Gefährliches, Bedrohliches, ja Dubioses an sich. Dies hängt sicherlich auch mit Fehlentwicklungen zusammen, häufiger jedoch mit dem Umstand, daß man nicht recht weiß, was charismatische Erneuerung eigentlich wirklich heißt und wie die immer wieder mit dieser Erscheinung in Verbindung gebrachten Geistesgaben zu verstehen sind. Darauf will das Sammelwerk Antwort geben.

Das vorliegende Werk ordnet zuerst das Charisma in den Kontext der Kirche ein und zeigt dadurch die innere Verquickung, wie zugleich auch die Quelle der Mißverständnisse, da „Charisma“ sehr unterschiedlich gebraucht wird. Weiters werden aus der neutestamentlichen „Kirchenstruktur“ die Berechtigung bzw. Notwendigkeit der Charismen zum Aufbau der Gemeinde dargetan. Bevor einzelne Äuße-



rungsformen vorgestellt werden, findet sich eine „geschichtstheologische Überlegung zur Gemeinde-Erneuerung“, verfaßt von Mühlen. Dann werden einzelne Bereiche vorgestellt, wie die Umkehr als Voraussetzung prophetischen Redens, die Prophetengaben, die innere Heilung wie auch der Heilungsdienst in der Gemeinde. Das Sprachengebet schließt diesen Teil ab, dem Beiträge über die Funktion der Charismen als gesellschaftspolitische und gesellschaftsaufbauende Elemente folgen.

Das leicht lesbare Buch zielt auf gute Information. Tatsächlich werden wertvolle, vertiefende Einsichten, mäßigende Korrekturen und anziehendes Interesse erreicht.

Univ.-Prof. Dr. Fr. V. Reiterer

*Heribert Mühlen* (Hrsg.), *DOKUMENTE ZUR ERNEUERUNG DER KIRCHE* (Topos-Taschenbücher 118), 120 Seiten, kart. DM 7,80, Matthias-Grünwald, Mainz 1982 (4375).

Wie der Titel sagt, liegt eine Sammlung bzw. Vorstellung von grundlegenden Veröffentlichungen (es sind derer drei) vor. Obwohl 1980 eine umfangreiche Dokumentation über die charismatischen Aufbruchsbewegungen im Umfang von ca. 1600 Seiten erschienen ist, rechtfertigt das Buch Mühlens zweierlei: erstens sind die vorliegenden Texte in der erwähnten Sammlung nicht enthalten und zweitens liegen zentrale katholische Dokumente vor. In der Einleitung übernimmt Mühlen den Gedankengang von Iserloh, wonach die Erneuerungsbewegungen durchwegs nicht vom Amt ausgegangen sind, ihre Durchschlagskraft aber erst dann erhielten, als sie vom Amt aufgenommen und mit Mut und Autorität unterstützt, zum Teil auch begleitet und korrigiert wurden. Viele Fehlentwicklungen, ja gefährliche Häresien hätten vermutlich in die rechten Bahnen gelenkt werden können, wären sie frühzeitig ernst genommen und im Gesamt der Kirche aufgearbeitet worden. Da sich „in der bisherigen Kirchengeschichte . . . keine einzige positive und bestärkende päpstliche Äußerung zu frei aufbrechenden Charismen“ (11) findet, erachtet Mühlen es als recht sinnvoll, die Ansprache Papst Johannes Pauls II. anlässlich der 4. Internationalen Leiterkonferenz der katholisch charismatischen Bewegung (113–120) zu veröffentlichen. Neben dem Protokoll des Konferenzberichtes über die Bedeutung der charismatischen Erneuerung des Weltrates der Kirchen (101–102) findet sich das umfängliche und bedeutende Dokument der „Erneuerung der Kirche aus dem Geist Gottes“ (19–99), das vom Koordinations-team der charismatischen Gemeinde-Erneuerung herausgegeben wurde.

Vier Abschnitte gliedern das Dokument: Der Geist Gottes als Lebensprinzip in Schöpfung und Heilsgeschichte; Stufen des Christwerdens für Getaufte; Leben und Dienen in der Kraft des Geistes: die Gnadengaben; Weg zur Erneuerung der Kirche. Im einzelnen werden die Grundlagen und Äußerungen der gesamten Erneuerungsbewegung dargestellt. Die Evangelisierung als Grundauftrag der Kirche wird ebenso begründet wie das Verhältnis von Charisma und Sakrament, Charisma und Amt usw. Etwa wird im Abschnitt „Kirche und Sünder“ dargelegt, daß gerade heute, da die Kirche für viele an Anziehungskraft verloren hat, die Erneuerung drängend wird. Die Kirche ist sich des Geistes zwar sicher, doch ist sie „der Kampfplatz zwischen göttlichen und widergöttlichen Mächten und auf ihrem geschichtlichen Weg nicht frei vor Fehlentwicklungen und Entstellungen der Botschaft Jesu . . .“ (38). Als anderes Informationsbeispiel diene das unter „Liturgische Formen der Geisterneuerung“ Gesagte, und zwar das je persönliche „Ja-Wort“, das nach entsprechender Vorbereitung vor der versammelten Gemeinde zu sprechen